

# Fahrschulen stehen still

Weder Theorie, noch Praxis: Fahrschulen dürfen keinen Unterricht anbieten

Von Helen Belz

LAUPHEIM - Eigentlich würde Olaf Stetter gerade im Auto sitzen. So, wie er das sonst auch getan hat – mehr als acht Stunden pro Tag. Er ist Fahrlehrer und Inhaber der Fahrschule Schudoma in Laupheim. Im Moment kann er den Unterricht aber nicht fortführen, denn die Corona-Krise hat auch die Fahrschulen fest im Griff. Praxisunterricht ist nicht möglich, Theorieunterricht darf auch nicht online gegeben werden. Eine frustrierende Situation für den Fahrlehrer.

Gerade noch hat die Fahrschule drei neue Autos bekommen. „An einem Freitag kamen sie an, den Montag haben wir noch drei Fahrstunden gegeben und dann war es vorbei“, sagt Olaf Stetter. Das war vor ungefähr fünf Wochen. Seitdem stehen die neuen Autos in der Garage. „Ich bin selbst kein Befürworter von Online-Unterricht, weil die Präsenz wichtig ist. Aber das wäre besser als nichts“, sagt Stetter. Aber auch das ist den Fahrschulen im Moment verboten.

Dabei wäre Stetter durchaus bereit, Einschränkungen hinzunehmen. Viele Vorbereitungen hat er auch bereits getroffen, wie beispielsweise

Masken gekauft, die Autos mit Desinfektionsmitteln ausgestattet und den Unterricht überarbeitet. „Wir könnten zwischen den Fahrstunden Pausen machen, die Autos desinfizieren und lüften“, sagt Stetter. Mindestens bis zum 3. Mai soll der Unterricht an Fahrschulen aber noch verboten bleiben – dann kommt es darauf an, wie die Politik entscheidet.

„Das größte Problem ist natürlich der Verdienstaustausch“, sagt Stetter. Die zwei fest angestellten Fahrlehrer sind in Kurzarbeit. „Ein oder zwei Monate lassen sich so überbrücken, aber schon im dritten wird das schwierig“, sagt der Fahrlehrer. Ein weiteres großes Problem sieht Stetter aber in der Zeit nach den Einschränkungen durch Corona. „Es gab auch jetzt schon lange Wartezeiten beim TÜV, wie soll das gehen, wenn plötzlich noch mehr Schüler ihre Prüfung ablegen möchten?“ Zwar habe er die Möglichkeit, einen weiteren Fahrlehrer einzustellen und die zwangsweise steigende Nachfrage so zu bewältigen. Auf die Prüfungen haben die Fahrschulen aber keinen Einfluss, sodass sich dort lange Wartezeiten bilden, fürchtet Stetter. „Ich würde mir wünschen, dass wenigstens die Schü-



Sitzt jetzt nur noch alleine im Auto: Fahrlehrer Olaf Stetter.

FOTO: ROLAND RAY

ler, die die Theorieprüfung schon abgelegt haben, ihren Führerschein zu Ende machen dürfen“, sagt der 55-Jährige. Und dass er zumindest seine Motorrad-Schüler weiter ausbilden dürfe. „Ich habe vollstes Verständnis dafür, dass wir wegen des Virus alle Einschränkungen hinnehmen müssen“, sagt Stetter. „Schließlich wollen wir alle an einem Strang ziehen. Aber ich denke, dass eingeschränkter Unterricht schon möglich wäre.“

Eine Entscheidung, wie die Politik das weitere Vorgehen der Fahrschulen sieht, steht noch aus. Das baden-württembergische Verkehrsministerium hatte die Fahrlehrerverbände im Land aufgefordert, einen gemeinsamen Hygieneschutzplan vorzulegen. Das ist bereits passiert – jetzt warten die Fahrschulen auf Rückmeldung. „Es ist eine unruhige Lage. Manchmal schaue ich alle zehn Minuten, ob es Neuigkeiten gibt“, sagt Stetter. „Der einzige, der von dieser Situation profitiert, ist mein Garten.“ Sogar eine Outdoorküche habe er gebaut – schließlich habe er jetzt die Zeit dafür gehabt. Seit über 20 Jahren sage er zu seiner Frau, dass er sich mal über drei Wochen Urlaub freuen würde. „Jetzt ist die Situation unerträglich.“

## Interview

### „Die hinteren Fenster sollten einen Spalt offenstehen“

Jochen Klima, Vorsitzender des Fahrlehrerverbands, über mögliche Sicherheitsvorkehrungen im Fahrschulbetrieb in Zeiten von Corona

LAUPHEIM - Seit 2013 ist er im Amt, so eine turbulente Zeit hat er seitdem nicht erlebt: Jochen Klima ist Vorsitzender des Fahrlehrerverbands in Baden-Württemberg. Zu tun gibt es reichlich, denn Existenzängste und die Frage, wie es weitergeht, plagen die Verbandsmitglieder. Klima steht im engen Austausch mit dem zuständigen Referat im Landesverkehrsministerium. Über mögliche Wege aus der Krise hat SZ-Volontär Christoph Dierking mit ihm gesprochen.

gem Stand bis zum 3. Mai. Und ja, es ist richtig, dass die Verordnung Fahrschulen nicht explizit erwähnt.



Jochen Klima  
FOTO: FLVBW

Wir haben angefragt, die Fahrschulen gesondert aufzulisten, denn aktuell werden wir mit allen anderen privaten Bildungseinrichtungen in einen Topf geworfen. Klar, wir sind nicht im klassischen Sinne systemrelevant, aber wir sorgen dafür, dass die Leute mobil sind. Deshalb sehe ich die Sache differenzierter. Informationen, die uns betreffen, entnehmen wir derzeit den Auslegungshinweisen zur Corona-Verordnung, welche die Landesregie-

rung ergänzend veröffentlicht.

**Inwieweit haben Sie Verständnis für das Vorgehen der Behörden? Wären der Theorieunterricht in Kleingruppen und der Praxisunterricht nicht zumindest auf dem Motorrad oder im LKW möglich? Im LKW lässt sich die Abstandsregel im Führerhaus sicher besser einhalten als im PKW, aber es bleibt schwierig. Im Fall der praktischen Motorradausbildung müssen die Fahrlehrer die Funkausrüstung im Helm des Schülers verkabeln – und im Extremfall nach einem Sturz Hilfe leisten. Warum allerdings der Publikumsverkehr in Fahrschulen verboten bleibt, können wir nicht nachvollziehen. Warum sollen Fahrschulen nicht zumindest ihr Büro öffnen? Dann könnten sich die Leute zumindest beraten lassen. Geschäfte dür-**

fen seit Montag schließlich auch unter bestimmten Voraussetzungen wieder öffnen.

**Sie tauschen sich regelmäßig mit Fahrschulen in Baden-Württemberg aus. Welche Fragen beschäftigen die Branche?**

Der Umgang mit der Pandemie ist für alle völliges Neuland. Klärungsbedarf besteht, was die Themen Kurzarbeit, KfW-Kredite und Corona-Soforthilfen angeht. Da gibt es je nach Einzelfall viele Detailfragen – zum Beispiel: Gilt das Kurzarbeitergeld auch für Auszubildende und 400-Euro-Kräfte? Da versuchen wir, uns einen Überblick zu verschaffen und weiterzuhelfen.

**Funktioniert die Auszahlung der Soforthilfen?**

Wir haben viele Rückmeldungen be-

kommen. Die Auszahlung der Hilfen läuft insgesamt relativ unkompliziert – die Rede ist von 9000 Euro pro Betrieb. Klar ist, dass das Geld langfristig nicht reicht. Deshalb versuchen wir, auch anderswo Entlastung zu schaffen: kleine Dinge, die aber in der Summe etwas ausmachen. Zum Beispiel haben wir bei unserer berufsständischen Fahrlehrerversicherung erreicht, dass Fahrschulen für die derzeit stillstehenden Autos keine Prämien zahlen müssen.

**Wie könnte ein gangbarer Weg aussehen, Fahrschulen auch in Zeiten von Corona zu betreiben?**

Die zentrale Frage ist, wie wir trotz des geringeren Sicherheitsabstands in den Fahrzeugen ausbilden können. Wir wurden aufgefordert, dem Verkehrsministerium Ideen und Vorschläge mitzuteilen – ich finde

es gut, dass wir an dieser Stelle einbezogen werden. Wir haben einen Hygieneschutzplan eingereicht, der mit anderen Verbänden abgestimmt ist. Konkret geht es darin um die bekannten Maßnahmen: Händedesinfektion, Mundschutz und Abstandhalten im Theorieunterricht – für den Praxisunterricht schlagen wir vor, das Lenkrad nach jeder Fahrstunde zu desinfizieren, außerdem einen verpflichtenden Mundschutz für Fahrlehrer und Fahrschüler. Wir haben auch mit Arbeitsmedizinern gesprochen. Sie raten dazu, Lüftung und Klimaanlage in jedem Fall anzuschalten. Sonst blieben die Viren ja im Auto. Die hinteren Fenster sollten einen Spalt offenstehen, damit ein permanenter Luftaustausch sichergestellt ist. Was letztlich umgesetzt wird, entscheiden die Behörden.

## TRAUERANZEIGEN

### Nachruf

*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben;  
Niemand kommt zum Vater außer durch mich.  
Joh. 14,5*

Tief betroffen und in großer Dankbarkeit nimmt die Kirchengemeinde St. Alban Burgrieden Abschied von seinem Kirchenpfleger

## Herrn Ernst Gaupp

Seit 41 Jahren erwarb sich Ernst Gaupp unzählige Verdienste zum Wohle unserer Kirchengemeinde.

Neben seiner Mitsorge um Kirche und Friedhof war er besonders engagiert bei der Renovation des Pfarrhauses und beim Bau des Gemeindehauses.

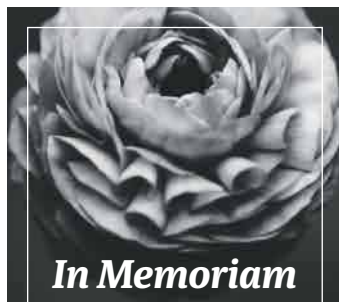
Wir sind dankbar für seinen stets selbstlosen und gewissenhaften Dienst und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Verwandten und Freunden.

Für die Kirchengemeinde St. Alban Burgrieden

Stefan Ziellenbach, Pfarrer

Harald Seidel, gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderates



### In Memoriam

Ehren Sie einen Verstorbenen mit einer Jahrgedächtnisanzeige in Ihrer Tageszeitung

Wir beraten Sie gerne in unserer Geschäftsstelle vor Ort. Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf [schwabischetrauer.de](http://schwabischetrauer.de)

**schwäbische TRAUER**

Nach langer, schwerer Krankheit wurde ein lieber Mensch von seinem Leiden erlöst.

## Achim Reuder

\* 3. Oktober 1956 † 19. April 2020

In liebevoller Erinnerung,

Deine Lebensgefährtin Rosa Wolz  
Deine Kinder Moses und Sara  
Deine Eltern Anna und Wilfried Reuder  
Deine Geschwister Wilfried Reuder mit Familie  
Cornelia Göttel mit Familie  
Uli Reuder mit Familie  
Markus Reuder mit Familie  
Regine Schöffmann mit Familie

Laupheim, im April 2020

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

### NACHRUUF

Durch einen tragischen Unfall für uns alle unfassbar, verstarb unser langjähriger Mitarbeiter, Kollege und Freund

## Stefan Schlachter

Wir verlieren mit ihm einen geliebten Menschen, geschätzten Mitarbeiter und wertvollen Kollegen.

Durch sein Pflichtbewusstsein, seine Zuverlässigkeit und seine hervorragenden fachlichen Kenntnisse wurde er von uns und unseren Kunden geschätzt.

Die Lücke, die er hinterlässt, ist nicht zu schließen.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Wir werden Stefan immer in Erinnerung behalten.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

**IQM Oberflächentechnik GmbH  
Mietingen**

Familie Müller und das gesamte Team

Wir trauern um unser Ehrenmitglied und langjährige Sängerin

## Rosa Walser

Rosa war 68 Jahre aktive Sängerin unseres Chores.

Mit ihrer treffsicheren Alt-Stimme, ihrem heiteren Wesen und der Hingabe zum Gesang, hat sie den Chor über Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt und war stets ein Vorbild.

Für ihre Treue zum Chor und die schönen Stunden, die wir gemeinsam mit ihr erleben durften, danken wir ihr.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und ein Lied für sie anstimmen.

Die Sänginnen und Sänger der Chorgemeinschaft „Frohsinn“ Rot

### TOTENTAFEL

**Horgenzell: Hermann Heigle, Bürgermeister a.D. der Gemeinde Ebenweiler \* 10. Februar 1946 † 20. April 2020**

Aus gegebenem Anlass findet die Beerdigung im engsten Kreis auf dem Friedhof in Morgenzell statt.



Würdevoller Abschied mit einer individuellen Gedenkseite. Das Trauerportal der Schwäbischen Zeitung.

**trauer.schwabisch.de**